



Rheinland³ - Lebensraum, Landwirtschaft, Lernort Brachestreifen

Der Brachestreifen dient als lineare Vernetzungsstruktur und ökologische Aufwertung des Lebensraums Agrarlandschaft. Die Maßnahme fördert vor allem räuberisch lebende Käfer und Spinnen (Raubarthropoden), die eine wichtige Rolle in der biologischen Schädlingsbekämpfung spielen.

Zielsetzung

- Erhöhung der ökologischen Strukturvielfalt.
- Förderung und Erhaltung der Vielfalt heimischer Raubarthropoden.
- Beitrag zur Erhaltung und Bereicherung des Landschaftsbildes.
- Diese vegetationsarmen Flächen bieten insbesondere für Laufkäfer geeignete Jagdreviere.

Voraussetzungen für die Projektteilnahme

- Die Flächen müssen in der Niederrheinischen Bucht, im Niederrheinischen Tiefland oder im Bergischen Land liegen.
- Die landwirtschaftlichen Betriebe verpflichten sich, diese Maßnahme während der gesamten Projektlaufzeit durchzuführen.

Anlage und Bearbeitung

- Die beiden Brachestreifen begrenzen die ackerbaulich genutzte Fläche an den gegenüberliegenden Längsseiten.
- Die Breite der Brachestreifen beträgt jeweils fünf bis sechs Meter.

- Zum Erhalt einer offenen Brache werden an drei Terminen (März, Juli, August) beide Brachestreifen gegrubbert und von Bewuchs freigehalten.
- Bei der Bearbeitung gilt eine Sperrfrist vom 01.04 bis 31.06 jeden Jahres.

Zielgruppe



Weitere Informationen:

Dr. Heiko Schmied
Fon 0 22 8 - 90 90 72-12
Fax 0 22 8 - 90 90 72-19
h.schmied@rheinische-kulturlandschaft.de

Lisa Gerhard, M. Sc.
Fon 0 22 8 - 90 90 72-33
l.gerhard@rheinische-kulturlandschaft.de

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18
53123 Bonn
www.rheinische-kulturlandschaft.de



Bildnachweis: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch das Ministerium für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.